

Heks – 9km Route zur Durchsichtkirche und Zweifelsgrenze

Ein idealer Ausgangspunkt für den rund 9 km langen Spaziergang zur Kirche ist das stimmungsvolle, charmante Dorf Heks inmitten der gewellten Hügellandschaft des Haspengouw, die für ihre Obstplantagen berühmt ist. Es ist ein altes Dorf, das 1174 unter dem Namen Herxe beurkundet wurde und das Schloss Hex, 1772 von Franciscus Karel van Delbrück, Prinz-Bischof von Lüttich als Jagdschloss erbaut, beherbergt. Seinen Namen Heks (zu Deutsch Hexe) erhielt das Dorf erst 1943. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, aber Hexen spielten bei der Namensfindung keine Rolle, auch wenn sie manchmal als Dekoration zu sehen sind.

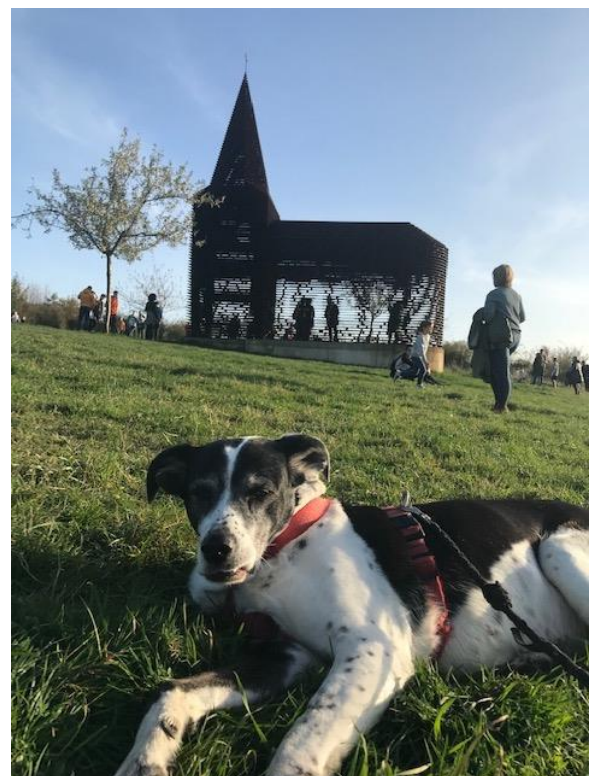
Starten sollte man am besten an der erhöht in einem Kirchhof gelegenen Backsteinkirche von 1851 an der Heksiaan. Man folge der gewundenen Straße in Richtung Borgloon bis zum ersten Abzweig rechts in die Lod. Lavkistraat, in die man einbiegt. Der Straßennamen gedenkt des 1893 in Heks geborenen Priesters und Schriftstellers für Jugendliteratur.



Nach knapp 150 Metern biegt man links auf einen mit Kopfstein gepflasterten Weg ein, der durch Felder unmittelbar auf einen Bauernhof zuführt, dessen großes Tor typisch für die Region ist. An der Weggabelung hält man sich rechts und geht wie durch ein romantisches Gemälde weiter bis zu einem Rastplatz mit Tisch und Bank. Aufmerksamkeit erregt ein steinernes Kreuz mit schwer lesbarer

Aufschrift. Es ist der ca. 1580 in Heks geborenen Nonne Gertrudis Vandermaesen gewidmet. An diesem Kreuz biegt man ab in einen Trampelpfad, der sich entlang des Waldes nach oben windet. Bei Sonne herrlich warm und geschützt. Auf einem Traktorenweg angekommen, hält man sich links und folgt dem Weg durch die Obstplantagen bis man einen Wasserturm sieht. Hier weist einem ein Schild den Weg zur "Durchsichtkirche" (Doorkijkkerk) nach links.

Aus der Ferne meint man sich tatsächlich einer Kirche zu nähern, doch beim Näherkommen wird ihre Silhouette filigran und lichtdurchlässig. Aus einer Perspektive erkennt man sogar durch sie hindurch einen Kirchturm im Tal von Borgloon. Es wird deutlich, es muss sich hier um ein Kunstwerk handeln.



Kann man sich von anziehenden Wirkung des Ortes trennen, nimmt man für den Rückweg anfangs den gleichen Weg, um dann einem rechts abzweigenden Pfad (markiert mit einer blauen Raute und einem orangen Kreuz) zu folgen. Dort, wo ein Schild auf die Zweifelgrenze (Twijfelgrens) hinweist sind es nur noch 50 Meter bergauf, um einen Blick auf das Kunstwerk von Fred Eerdekens zu haben.



Wieder zurück auf dem Pfad folgt man diesem bis zu einem asphaltierten Landweg, wo man sich links hält und abwärts bis zur Straße in Broekom geht. Dieser links folgend, kommt man wieder bei der Kirche in Heks an.

Info:

toerisme@borgloon.be, Tel.: 012673653

weitere Sehenswürdigkeit ist eine Sirupfabrik - Kulturdenkmal - in Borgloon (wegen Corona nur nach Anmeldung), www.stroopfabriek.be

Monnikenhof, ein 1282 vom Johanniterorden gegründeten Bauernhof, vor dem Portal gibt es in einem Häuschen Kartoffeln und Saisonales aus eigenem Anbau. 3870 Heks, Monnikenlaan 51

BIO4Seasons, ein Bioladen, aber mit Gefühl für Produkte aus der Region. Highlight: das Rindfleisch stammt vom eigenen Bauernhof. Täglich von 8.00-18.00 Uhr geöffnet, sonntags nur bis 12.00 Uhr. Rue de la Westrée, 4360 Oreya, 3 km von Heks, www.bio4seasons.be

Bio-Produkte wie Printen, Pralinen, Wein, Apfelsaft gibt es beim Bäcker Stephane Malais in der Henestraat 15 in Heks, Sa/So (8.00- 17.00 Uhr)